

JOHANN WOLFGANG



GOETHE

**UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN**

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

**INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGISCHE
WISSENSCHAFTEN Abt. I**

Sommersemester 2018

(09.04.2018 – 13.07.2018)

Abt. I: Vorderasiatische und Klassische Archäologie	2
Studiengang Klassische Archäologie	3

Abt. I: Vorderasiatische und Klassische Archäologie

Norbert-Wollheim-Platz 1, Fach 7, 60323 Frankfurt am Main *Telefon:* (069) 798-32313

Telefax: (069) 798-32314 *E-mail:* arch.institut@uni-frankfurt.de

Allgemeine Informationen

Institutsräume

Norbert-Wollheim-Platz 1 – Querbau 5 (Q5) und Verbindungsbau 5 (V5) im 5. Stock
V5 Räume 5.551 bis 5.557; Q5 Räume 5.511 bis 5.519

Prof. Dr. Anja Klöckner: Raum 5.514, Tel. 069/798 32301

Prof. Dr. Dirk Wicke: Raum 5.555, Tel. 069/798 32317 (Forschungssemester SS 2018)

Sekretariat: Raum 5.553, Tel. 069/798 32313 (Mo-Do 8.30-12.30 Uhr)

Seminarraum 5.501

Bibliothek: Integriert in das Bibliothekszentrum für Geisteswissenschaften (BzG), Q6.
Standort der Bücher: Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients 7. Stock,
Klassische Archäologie 6. Stock; Zeitschriften 7. Stock.

Frau Dr. Anastasia Pekridou-Gorecki: Zimmer Q6, 4.615, Tel. 798 32490

Letzte Daten sind im Internet abrufbar: <http://www.univis.uni-frankfurt.de>

<http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb09/archwiss/vorderklass>

Sprechzeiten

Prof. Dr. Anja Klöckner: Mi 14.30-16 Uhr und n. Vereinb.

Prof. Dr. Dirk Wicke: n. Vereinb. (Forschungssemester SS 2018)

Apl. Prof. Jochen Fornasier: n. Vereinb.

Apl. Prof. Dr. Thomas Richter: n. Vereinb.

PD Dr. Axel Filges: Do 14-15 Uhr und n. Vereinb.

Dr. Matthias Recke: n. Vereinb.

Dr. Demian Lienhard: Di 16-17 Uhr und n. Vereinb.

I m R u h e s t a n d: Dr. Ursula Mandel: n. Vereinb.

Prof. Dr. Jan-Waalke Meyer: n. Vereinb.

Prof. Dr. Wulf Raeck: n. Vereinb.

Vorträge und Kolloquien

Neue Archäologische Funde und Forschungen

für Hörer aller FB, Di 18 Uhr c.t., Norbert-Wollheim-Platz 1, Haupteingang (Q3), EG, Raum 311

Termine s. Aushang

Die meist auswärtigen Gäste berichten über neue Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Vorderasiatischen und Klassischen Archäologie. An die Vorträge schließen sich Diskussionen an.

Kolloquium zur Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients:

Do 8-10 Uhr, Raum 5.501, Termine s. Aushang

Es dient der Diskussion ausgewählter Spezialthemen aus dem Arbeitsgebiet der Magistranden und Doktoranden.

Kolloquium für Hauptfachstudierende: Aktuelle archäologische Themen, Neuerscheinungen und laufende Arbeiten

Mo 18-20 Uhr c.t., Raum 5.501, Termine s. Aushang

In dieser Veranstaltung sollen in Arbeit befindliche Forschungen aus dem Kreis der Studierenden, Doktoranden und Mitarbeiter des Instituts, ggf. auch auswärtiger Vortragender, vorgestellt und diskutiert werden. Wenn die Zeit es erlaubt, werden außerdem wichtige Neuerscheinungen aus dem Fach besprochen. Ein thematischer Rahmen hierfür wird in der ersten Sitzung vereinbart.

Studiengang Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients

Allgemeines

Vorbemerkungen:

- 1) Alle Studierenden müssen verpflichtend an einer Studienberatung vor oder in der ersten Woche des 1. Fachsemesters teilnehmen. Für Termine usw. wenden Sie sich zunächst an Prof. Dr. Dirk Wicke (Zi. 5.555, Tel.: 069-79832317, Mail: wicke@em.uni-frankfurt.de) oder Prof. Dr. Thomas Richter (Zi. 5.554, Tel.: 069-79832315, Mail: Thomas.Richter@em.uni-frankfurt.de).
- 2) Der dafür erhältliche Teilnahmechein ist Voraussetzung für die Anmeldung bei der Philosophischen Promotionskommission, die bereits im Verlauf des 1. Semesters durchzuführen ist (andernfalls droht die Aberkennung von Studienleistungen etc.).
- 3) Für die jeweiligen Voraussetzungen zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen sowie Prüfungsleistungen und -formen konsultieren Sie bitte die Studienordnung oder -beratung.
- 4) Grundsätzlich steht es der/dem Dozente/in frei, Hausarbeiten und/oder andere Formen von Leistungen zusätzlich zu den in der Studienordnung vorgeschriebenen zu verlangen.
- 5) Module des Magister-Studiengangs werden nicht mehr angegeben. Wenden Sie sich in Zweifelsfällen an die Studienberatung (z.B. Thomas.Richter@em.uni-frankfurt.de).
- 6) Zum Wintersemester 2014/2015 trat eine überarbeitete Studienordnung der Haupt- und Nebenfachstudiengänge in Kraft; sie ist – bei gleichem „Workload“ – um zwei Module länger. Dies bringt es mit sich, dass einige Veranstaltungen für Studierende im 1.-6. bzw. im siebten oder einem höheren Semester in unterschiedliche Module eingeordnet sind (gezählt für das SS 2018). Fehlen hier entsprechende Angaben, ist die Einordnung für alle Fassungen der Bachelor-Studienordnung gleich.
Beachten Sie bitte, dass auf der Webseite der Philosophischen Promotionskommission (www.philprom.de) nur die neue Version der Studiengänge verzeichnet ist!! Das bedeutet, dass die Studierenden im siebten oder einem höheren Semester sich dort nur noch teilweise informieren können.
- 7) Abkürzungen: alt = ältere Fassung der BA-Ordnung (letzte Einschreibung im SS 2014);
neu = neuere Fassung der BA-Ordnung (seit WS 2014/2015).

Semestereröffnung Di 10.04.2018, 12.15-13 Uhr, Raum 5.501

Diese einmalige Veranstaltung richtet sich insbesondere an die Studierenden im 1. Fachsemester. Sie dient dazu, das Institut einschließlich der wesentlichen Abläufe (z. B. Bildbestellung, Lage und Organisation der Bibliothek) sowie die Lehrenden kennen zu lernen. Darüber hinaus ist Gelegenheit für Fragen allgemeinerer Art, die über den Rahmen einer Studienberatung hinausgehen.

PROPAEDEUTIK

Prof. Dr. Markus Scholz u. a.

Propaedeuticum Archaeologicum II

Mo 18-20 Uhr, EG 311 (Beginn: 07.05.2018)

AKVO-BA-HF-MI

Ziel des Propaedeuticums (und des begleitenden Tutoriums, s. dort) ist es, Fragestellungen, Zielsetzungen, Arbeitstechniken und Methoden der archäologischen Wissenschaften, soweit sie am Institut für Archäologische Wissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität vertreten sind, und der Archäometrie kennen zu lernen. In den Veranstaltungen werden demzufolge die folgenden Haupt- und Nebenfachstudiengänge vorgestellt: Archäologie und Kulturgeschichte des Alten Orients; Archäologie und Geschichte der Römischen Provinzen; Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike; Archäometrie; Klassische Archäologie; Vor- und frühgeschichtliche Archäologie

N. N.

Tutorium zum „Propaedeuticum Archaeologicum II“

Termine und Raum s. Aushang. Bitte in die ausliegenden Listen bei Abt. II eintragen!

AKVO-BA-HF-MI

Die das Propaedeuticum Archaeologicum (s. dort) begleitenden Tutorien vertiefen die dort dargestellten Inhalte, geben Anleitungen zu ersten wissenschaftlichen Arbeiten und führen in die fachspezifischen Hilfsmittel ein. Aus diesem Grund wird dringend empfohlen, das Modul in den ersten beiden Semestern zu belegen (Teil I jeweils im Wintersemester, Teil II jeweils im Sommersemester).

VORLESUNGEN

PD Dr. Jörg Becker

Einführung in die Kulturgeschichte des Vorderen Orients IV: Das 1. Jt. v. Chr.

Mo 10.15-11.45 Uhr, Raum 311 (Beginn: 16.04.2018)

AKVO-BA-HF-M5; AKVO-BA-NF-M4

Das erste vorchristliche Jahrtausend ist die Zeit der Großreiche im Vorderen Orient. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die assyrischen und babylonischen urbanen Zentren mit ihren herausragenden Bauwerken. Der iranische, syrische und kleinasiatische Raum wird ebenfalls mitbehandelt.

Der Beginn des 1. Jt.s v. Chr. wird dominiert durch das neuassyrische Reich, welches sich für rund 300 Jahre die Vormachtstellung zwischen Levante und Iran durch seine militärische Überlegenheit sichern kann. Sein territoriales Erbe fällt dem Neubabylonischen Reich zu, das mit der Hauptstadt Babylon in besonderem Maße das heutige Bild vom Alten Orient geprägt hat. Der politische Wechsel zum folgenden persischen Reich geschieht weitgehend ohne Brüche und beschert gerade Mesopotamien eine wirtschaftliche Blütezeit. Ein stärkerer Wandel vollzieht sich dann erst durch die zunehmenden griechischen Einflüsse in der Seleukiden- und Parther-Zeit, die den Abschluss der vier-semesterigen Einführungsvorlesung bilden.

Die Vorlesung setzt die Einführung in die altorientalischen Epochen aus dem Wintersemester fort. Sie gibt einen Überblick über die relevanten Fundorte und stellt die wichtigsten Denkmälergattungen der Epochen vor. Die Vorlesung will die Teilnehmer mit der historischen ebenso wie der künstlerischen Entwicklung vertraut machen. Es bestehen keine Teilnahmevoraussetzungen; zur Vorbereitung wird das Studium der Materialien zu Vorlesung AKVO I-III empfohlen (s. OLAT), welche inhaltlich der Vorlesung AKVO IV vorausgeht.

(Für Studienanfänger empfiehlt sich der Besuch des "Proseminars „Assur – Babylon – Dur Sharrukin – Nimrud – Ninive: Hauptstädte Mesopotamiens im ersten Jahrtausend v. Chr.“ [Falb].)

Literatur: B. Hrouda (Hg.), *Der Alte Orient: Geschichte und Kultur des alten Vorderasiens*, München (1991); S. Lloyd, *Die Archäologie Mesopotamiens*. München (1981); A. Moortgat, *Die Kunst des Alten Mesopotamien 2: Babylon und Assur*. Köln (1985); W. Orthmann (Hg.), *Der Alte Orient*, PKG 14, Berlin (1975); K. Radner, *Ancient Assyria*. Oxford (2015); K.R. Veenhof, *6 Geschichten des Alten Orients bis zu Zeit Alexanders des Großen*. Göttingen (2001).

Prof. Dr. Thomas Richter

Altorientalische Sprachen im Überblick

Mo 14.15-15.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 23.04.2018)

AKVO-BA-HF-M8

Die Veranstaltung versucht einen Überblick über die Sprachen des Alten Orients zu geben. Im Mittelpunkt stehen dabei die Korpusssprachen Sumerisch, Akkadisch, Hethitisch, Elamisch und Hurritisch, aber auch die weniger gut bezeugten (bspw. Kassitisch) werden skizziert. Die in Alphabetschriften überlieferten Sprachen, bspw. das Ugaritische und Altpersische, werden, falls überhaupt, nur cursorisch dargestellt werden können; andere Sprachen des altorientalischen Kulturkreises, die üblicherweise auch nicht Gegenstand der „Altorientalischen Philologie“, sondern der Semistik (bspw. Byblisch, Aramäisch) oder Indogermanischen Sprachwissenschaft (bspw. Phrygisch, Lydisch) sind, können nicht behandelt werden. Gegenstand der Darstellung werden v.a. der Sprachbau (d.i. Phonetik, Grammatik, Syntax) und die Sprachüberlieferung (Fundorte, Textgenres usw.) sein, daneben das Lexikon (Lehn-/Fremdwortschichten u.ä.).

Prof. Dr. Thomas Richter

Topographie altorientalischer Städte

Di 14.15-15.45 Uhr, Raum 0.457 (Beginn: 17.04.2018)

AKVO-BA-HF-M10/M11/M13/M14; AKVO-BA-NF-M6/M7; AKVO-MA-M5.1/5.2

Für die Topographie altorientalischer Städte stehen sowohl die Ergebnisse von (großflächigen) Ausgrabungen als auch Texte zur Verfügung; auf beides soll in dieser Veranstaltung zurückgegriffen werden. Behandelt werden sowohl allgemeinere Fragen – bspw. Stadtmauern, Gärten, Straßen, Märkte und Freiflächen – wie auch speziellere, die sich mit der Topographie ausgewählter Städte – bspw. Babylon, Uruk, Nuzi oder Emar und Ekalte – befassen.

ÜBUNGEN

PD Dr. Jörg Becker

Übung zu „Einführung in die Kulturgeschichte des Vorderen Orients IV“

Forschungsgeschichte – Interessen, Strömungen, Wandlungen

Mo 12.15-13.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 16.04.2018)

AKVO-BA-HF-M5/M7/M12/M15.3 (alt ab 9. Sem.) /M17.3 (neu 1. bis 8. Sem.);

AKVO-BA-NF-M4/M8.1/M8.2 (neu 1. bis 8. Sem.) / M6.1/6.2 (alt ab 9. Sem.)

Ergänzend zur Vorlesung soll die Forschungsgeschichte unseres Faches in dieser Übung stärker thematisiert werden, die im Verlauf des 19. Jhs. durch die "Wiederentdeckung" der Assyrer, Babylonier und Achämeniden entstand. Auch ideologische, ökonomische und politische Motivationen einzelner Länder und ihrer Forschungseinrichtungen sollen dabei berücksichtigt werden, wie auch der jeweilige "Zeitgeist". Forschungsansätze mitbestimmte und mit dazu beitrug, den Werdegang unseres Faches entscheidend mitzubestimmen.

Literatur: E. Cancik-Kirschbaum, Die Assyrer: Geschichte, Gesellschaft, Kultur, München (2003); S. Hauser, Deutsche Forschungen zum Alten Orient und ihre Beziehungen zu politischen und ökonomischen Interessen vom Kaiserreich bis zum Zweiten Weltkrieg, in: W.G. Schwanitz (Hg.), Deutschland und der Mittlere Osten, Leipzig (2004) 46-65; M. Jursa, Die Babylonier: Geschichte, Gesellschaft, Kultur, München (2004); S. Lloyd, Die Archäologie Mesopotamiens München (1981); G. Wilhelm (Hg.), Zwischen Tigris und Nil: 100 Jahre Ausgrabungen der Deutschen Orient-Gesellschaft in Vorderasien und Ägypten, Mainz (1998); C.W. Ceram, Götter, Gräber und Gelehrte, Hamburg (1994).

Prof. Dr. Thomas Richter

Einführung in das Sumerische

Mo 8.00-9.30 Uhr und Di 16.15-17.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 23.04.2018)

AKVO-BA-HF-M15.4 (alt ab 9. Sem.); AKVO-BA-HF-M17.4 (neu 1. bis 8. Sem.); ES-BA-Ao2

Das Sumerische ist, neben dem Akkadischen, die am besten dokumentierte Sprache des altorientalischen Kulturkreises; die Zahl der veröffentlichten Texte dürfte derzeit bei ca. 80000 liegen. Seine Bedeutung ergibt sich allerdings nicht nur daraus, sondern auch durch die große Diversität der Textgattungen: Neben Verwaltungsurkunden, die den Hauptteil der Überlieferung ausmachen, gibt es eine größere Zahl von Rechtsurkunden, Briefen und Inschriften sowie, vor allem, literarischer Texte unterschiedlichster Genres (Hymnen, Gebete, Rituale, Epen, Mythen usw.). Das Sumerische prägt insbesondere die Textüberlieferung des 3. Jts. v. Chr. Auch nach seinem „Aussterben“ als gesprochene Sprache, das üblicherweise in die Zeit um 2000 v. Chr. datiert wird, blieb es – in unterschiedlichem Ausmaß und unterschiedlich lange – als Sprache der Verwaltung, Literatur und Religion bzw. Ritualistik noch in Gebrauch. Dieses „Spätsumerisch“ wird hier allerdings nicht behandelt werden. Im Mittelpunkt steht vielmehr das „Klassische Sumerisch“ der Zeit des Gudea von Lagaš (um 2120 v. Chr.) und der III. Dynastie von Ur (ca. 2112-2004 v. Chr.), wie es sich vor allem in Inschriften darstellt.

Das Sumerische, das übrigens in typologischer Hinsicht völlig von allen anderen altorientalischen Sprachen abweicht, bietet noch eine Reihe von Schwierigkeiten; das betrifft alle Sprachbereiche (Phonetik, Lexikon, Morphologie, Syntax). Dies spiegelt sich in gewisser Weise darin wieder, dass es bis heute nur wenige brauchbare Grammatiken und kein Wörterbuch gibt, das den Wörterbüchern des Akkadischen vergleichbar wäre.

PROSEMINAR

Dr. Christian Falb

Assur – Babylon – Dur Sharrukin – Nimrud – Ninive: Hauptstädte Mesopotamiens im 1. Jahrtausend v. Chr.

Fr 12.15-13.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 20.04.2018)

AKVO-BA-HF-M14.4 (alt ab 9. Sem.)/M16.4 (neu 1. bis 8. Sem.); AKVO-MA-M5.2

AKVO-BA-NF-M8.1/M8.2 (neu 1. bis 8. Sem.) / M6.1/6.2 (alt ab 9. Sem.)

Vertiefend zur Vorlesung im Sommersemester werden in dem Proseminar fünf Metropolen Mesopotamiens im ersten Jahrtausend v. Chr. behandelt. Es handelt sich hierbei einerseits um die in der Regierungszeit verschiedener Herrscher wechselnden Hauptstädte des neuassyrischen Reiches Assur, Dur Sharrukin, Nimrud und Ninive im nördlichen Teil Mesopotamiens und andererseits um die in dieser Spätzeit altorientalischer Geschichte mit Assyrien rivalisierende Macht Babylon. Durch den direkten Vergleich der infrastrukturellen Städtebilder mit ihren prominentesten architektonischen Hinterlassenschaften in Verbindung mit ausgewählten Funden sollen die kulturellen Charakteristika der drei urbanen Zentren der neuassyrischen bzw. neubabylonischen und der spätbabylonischen Zeit vermittelt und so grundlegende Kenntnisse zu Architektur und Topografie altorientalischer Haupt- bzw. Großstädte im ersten Jahrtausend v. Chr. erarbeitet werden.

Zur Erlangung eines Studiennachweises oder einer Prüfungsleistung sollen die SeminarteilnehmerInnen Teilaspekte der Architektur eines der Fundorte unter Einbeziehung der mit den Baubefunden vergesellschafteten Funde darstellen. Eine Note ergibt sich aus der Präsentation des entsprechenden Themas im Referat sowie einer schriftlichen Ausarbeitung (ca. 10–15 Seiten + Abbildungen). Die Vergabe der Referatsthemen erfolgt in der ersten Sitzung.

PROSEMINAR/SEMINAR

Prof. Dr. Thomas Richter

Altbabylonische Briefe aus Tall Shemshara

Di 8.00-9.30 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 24.04.2018)

AKVO-BA-HF-M10/M11; AKVO-MA-M5.1

Bei den dänischen Ausgrabungen in Tall Shemshara (o.ä.), dem alten Šušarrā, wurden zwei Archive entdeckt: ein Verwaltungsarchiv und ein Briefarchiv. Das Briefarchiv enthielt u.a. Briefe des assyrischen Herrschers Šamšī-Adad I./Samsī-Addu I. (ca. 1808-1776), der, durch eine ausgesprochen expansive, nach Westen (Richtung Euphrat) und Osten (Richtung Zagros) gerichtete Politik, aus dem Stadtstaat Assur erstmals einen Territorialstaat formte, den man als „Assyrien“ bezeichnen kann. Abgesehen von konkreten Ereignissen, u.a. militärischen, bieten beide Archive einen einzigartigen Einblick in die Ethnographie des nördlichen Zagros in dieser Zeit. Behandelt wird eine Auswahl gut erhaltener Texte.

Der Erwerb eines Scheines setzt die aktive Teilnahme voraus, die u.a. die regelmäßige Vorbereitung auf die Folgestunde beinhaltet (Textbearbeitung). Daneben ist, für einen Teilnahmechein (unbenotet), ein Kurzreferat zu halten (ca. 15-20min.), für den Erwerb eines Leistungsnachweises (benotet) ein längeres (ca. 40-45min.), das, ausformuliert, schriftlich abzugeben ist (bis 30.09.2018). Für beide ist ein Handout verbindlich.

PROSEMINAR/ÜBUNG

Prof. Dr. Thomas Richter

Einfache akkadische Keilschriftlektüre

Mo 16.15-17.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 23.04.2018)

AKVO-BA-HF-M8/M10/M11

In dieser Veranstaltung werden „einfache“ Texte unterschiedlicher Genres (u.a. Briefe, Inschriften) gelesen. Sie dient vornehmlich dazu, den Umgang mit der Keilschrift in ihrer akkadischen Ausprägung einzutüben. Ob wir uns mit Texten aus Chrestomathien befassen werden, die quasi ausschließlich normierte, sich an der neuassyrischen Form der Keilschriftzeichen orientierende Texte bieten, oder aber mit Originalpublikationen befassen werden, wird sich erst im Verlauf der Veranstaltung entscheiden lassen.

SEMINARE

Dr. Stephanie Döpfer

Imperien und Großreiche im Vorderen Orient

Mi 12.15-13.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 25.04.2018)

AKVO-BA-HF-M12; AKVO-MA-M1/M2

Verschiedene Reiche im Vorderen Orient, angefangen vom Akkadischen Reich bis hin zu den Achämeniden, werden in der Literatur als Imperien bezeichnet. Aber was ist eigentlich ein Imperium? Welche Kriterien gibt es dafür und wie können diese in den archäologischen Hinterlassenschaften erkannt werden? In diesem Seminar sollen verschiedene Kandidaten für Imperien im Vorderen Orient von der Uruk-Zeit bis zu den Achämeniden untersucht und gemeinschaftlich erarbeitet werden, welche Argumente für und gegen die Einordnung des jeweiligen politischen Gebildes als Imperium sprechen.

Ziel des Seminars ist es, dass die Studierenden am Ende in der Lage sind, archäologische Kriterien für Imperien benennen und diese auf Fallbeispiele aus dem Vorderen Orient anwenden zu können. Anhand dieser Kriterien soll es Ihnen möglich sein, sich eine eigene, fundierte Meinung dazu bilden zu können, ob eine gegebene politische Einheit ein Imperium darstellt oder nicht.

Das Seminar wird **erstmalig in der dritten Woche der Vorlesungszeit am 25.04.2018** stattfinden. Interessierte schreiben sich bitte vor Beginn des Seminars auf OLAT dafür ein. Auf OLAT stehen auch verschiedene Referatsthemen zur Verfügung, für die man sich eintragen kann. Sie sind unter der Rubrik ‚Referatsthemen‘ zu finden. Jeder, der einen Leistungsnachweis in der Veranstaltung erwerben will, muss sich für **ein** Thema eintragen. Mit Wahl des Referatsthemas entscheidet man sich gleichzeitig für das Thema der schriftlichen Ausarbeitung. Weitere Informationen dazu sind auf OLAT zu finden. Wer keinen OLAT-Zugang hat, kann mir auch eine E-Mail (doepper@em.uni-frankfurt.de) schreiben.

Für die erste Sitzung am 25.04.2018 ist folgender Artikel zu lesen mit Schwerpunkt auf der Frage „Was sind archäologische Hinweise auf/Kriterien für ein Imperium?“: Smith, M. E. – Montiel, L. (2001), The archaeological study of empires and imperialism in pre-Hispanic Central Mexico. *Journal of Anthropological Archaeology* 20: 245–284 [besonders S. 245–250].

Studienleistung: Für einen Leistungsnachweis sind (a) eine aktive Teilnahme am Seminar inklusive Vorbereitung der einzelnen Sitzungen (z.B. durch das Lesen von vorgegebenen Lektüretexten und kleineren

Aufgaben), (b) ein Kurzreferat, sowie (c) eine schriftliche Ausarbeitung mit einem Umfang von 30.000 Zeichen notwendig.

Einstiegsliteratur: Alcock, S. E. – D’Altroy T. N. – Morrison, K. D. – Sinopoli, C. M. (eds.), *Empires. Perspectives from Archaeology and History*. Cambridge: Cambridge University Press; Barjamovic, G., 2013. Mesopotamian empires. In P. F. Bang and W. Scheidel (eds.), *The State in the Ancient Near East and Mediterranean*. Oxford, Oxford University Press, 120–160; Larsen, M. T. (ed.) (1979), *Power and Propaganda. A Symposium on Ancient Empires. Mesopotamia. Copenhagen Studies in Assyriology 7*. Copenhagen: Akademisk Forlag; Larsen, M. T. (1979), The Tradition of Empire in Mesopotamia, in: M. T. Larsen (ed.), *Power and Propaganda. A Symposium on Ancient Empires. Mesopotamia. Copenhagen Studies in Assyriology 7*. Copenhagen: Akademisk Forlag, 75–103; Sinopoli, C. M. (1994), The Archaeology of Empires. *Annual Review of Anthropology* 23, 159–180.

PD Dr. Martina Müller-Wiener

Islamische Keramik des 7. bis 12. Jahrhunderts:

Waren, Glasuren und Technologie

Blockveranstaltung, Fr 14–18 Uhr/Sa 9:30–17.30 Uhr, Raum IG 5.501

Termine: 4.5.; 25./26.5., 22./23.6.2018

AKVO-BA-HF-M6/M7/M15.2 (alt ab 9. Sem.)/M17.2 (neu 1. bis 8. Sem.); AKVO-MA-M1/M2

AKVO-BA-NF-M8.1/M8.2 (neu 1. bis 8. Sem.); / M6.1/6.2 (alt ab 9. Sem.)

In der Zeitspanne zwischen dem 8. und 12. Jahrhundert durchlief die Keramikproduktion in den Kernländern der Islamischen Welt mehrere Phasen außerordentlicher Kreativität und Produktivität. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über diese Entwicklung, mit dem Ziel, dass die Teilnehmer die wichtigsten Gruppen und Typen kennenlernen und im Feld erkennen.

Ein Schwerpunktthema der Veranstaltung ist die Keramiktechnologie, die an archäologischem Scherbenmaterial behandelt wird. Welche Rohstoffe kamen zur Verwendung für die Herstellung keramischer Massen, Glasuren und färbender Pigmente. Wie wurden diese aufbereitet, wie entwickelten sich die Brennöfen. In dem Zusammenhang werden auch moderne Analyseverfahren zur Sprache kommen: welche naturwissenschaftlichen Methoden werden heute eingesetzt und welche Fragestellungen lassen sich mit ihrer Hilfe untersuchen.

Literatur: Eine umfangreiche Literaturliste zum Thema im Allgemeinen und den einzelnen Referatsthemen wird in der ersten Sitzung angegeben. Die folgenden Überblickswerke geben eine erste Einführung: Grube, E. J. et al., *Cobalt and Lustre: the first Centuries of Islamic Pottery*, The Nasser D. Khalili Collection of Islamic Art, Bd. 9, London 1995; Keblow Bernstaed, A.-M., *Early Islamic Pottery. Materials & Techniques*, London 2003; Watson, O., *Ceramics from Islamic Lands*, London 1995

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte direkt an: mueller-wiener@em.uni-frankfurt.de

KOLLOQUIUM

Prof. Dr. Dirk Wicke / Prof. Dr. Jan-Waalke Meyer / Prof. Dr. Thomas Richter

Kolloquium für Hauptfachstudierende

Di 8.15–9.45 Uhr, Raum 5.501, Termine s. Aushang

AKVO-MAG-HF-M8; AKVO-MA-M3

Vorstellung von gegenwärtig im Entstehen begriffenen Abschlussarbeiten (Magister, Dissertation) in Form von Vorträgen. Der Besuch der Veranstaltung durch alle an der *Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients* Interessierten wird erwartet.

EXKURSIONEN

Prof. Dr. Dirk Wicke

Kurzexkursionen

AKVO-BA-HF-M14.2/14.3 (alt ab 9. Sem.) bzw. M16.2/16.3 (neu 1. bis 8. Sem.), AKVO-BA-NF-M5

Eintagesexkursionen zu Museen oder Ausstellungen vor allem der näheren Umgebung, s. Aushang. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt (März 2018) ist noch ungewiss, ob (und ggf. wann genau) Exkursionen stattfinden.

PRAKTIKUM

Prof. Dr. Dirk Wicke

Ausgrabungspraktikum in Gird-î Qalrakh

AKVO-BA-HF-M14.4 (alt ab 9. Sem.)/16.4.(neu 1. bis 8. Sem.)

Termin: September / Oktober 2018

Anmeldung nur nach Rücksprache mit dem Dozenten

Christoph Röder M.A.

Grabungspraktikum: Internationale Sommerakademie in Kooperation mit der hessenArchäologie

Glauberg 2.-16. 9. 2018 (Kosten: Unterkunft frei; Verpflegungspauschale 150 €).
Zulassungsbeschränkt. Persönliche Anmeldung bei Prof. Wicke